

Warum wir nicht wollen, dass in Neukölln rechte Zeitungen verkauft werden

Seit Dezember 2016 greifen Rechte und Neonazis in Neukölln immer wieder Menschen an. Ziel sind aktuell Linke und Nachbar*innen, die sich gegen Faschismus engagieren. Ihre Autos wurden angezündet, Fensterscheiben eingeworfen und Häuserwände mit Drohungen beschmiert. Es gab einen Brandanschlag auf ein Café in der Weserstraße und ein Buchhändler in Südneukölln wird seit Monaten terrorisiert.

Rechte Gewalt kommt nicht aus dem Nichts. Rassistische Angriffe und Beleidigungen finden auch Neukölln auf offener Straße statt. Rechte und Nazis wollen diese menschenverachtenden Ideologien in der Gesellschaft weiter verbreiten. Ein Beispiel dafür ist die AfD, die sich bemüht, wie eine „ganz normale“ Partei zu wirken und in Neukölln bei der letzten Wahl knapp 14% aller Stimmen bekommen hat.

Viele der Rassist*innen und Neonazis haben ihre Informationen aus Zeitungen wie *compact*, *Junge Freiheit*, *National-Zeitung* oder *Deutsche Mi-litär-zeitschrift*. Diese rechten und rechtsradikalen Zeitungen beleidigen unter anderem Muslime, Frauen, Juden, Leistungsbezieher*innen, Geflüchtete und Menschen nicht-weißer Hautfarbe. Sie spalten die Gesellschaft und heizen die Stimmung mit idiotischen, aber gefährlichen Schlagzeilen wie „Kriminelle Türken wollen Deutschland übernehmen“ (*compact*) an. Deswegen sind wir dagegen, dass sie in Neukölln verkauft werden!

**Wir wollen einen Kiez ohne Rassismus und rechte Gewalt!
Machen Sie mit!**

**Verschaffen Sie dieser rechten Hetze keine Plattform durch den
Verkauf von *compact*, *Junge Freiheit* und ähnlichen Medien!**

Mehr Informationen zu den Zeitungen/Zeitschriften gibt es unter
<https://correctiv.org/recherchen/neue-rechte/artikel/2016/12/27/medien-junge-freiheit>

Eine Aktion im Rahmen der Neuköllner antifaschistischen Aktionswoche.

Mehr Informationen:

neukölln-gegen-nazis.de